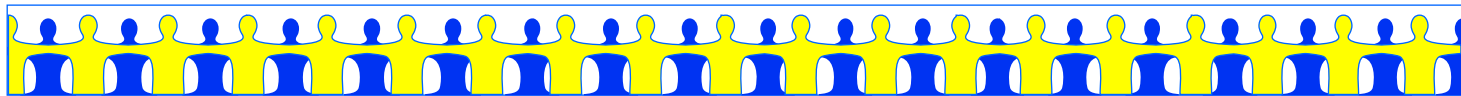


Pontes - Lernen in und für Europa

Brücken bauen in der Euroregion Neiße



Qualifizierung für den euroregionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt

Impulse für eine grenzüberschreitende berufliche Bildung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

spätestens im Jahr 2011 wird der Arbeitsmarkt in der Euroregion Neisse-Niža-Nysa im Zuge der europaweiten Öffnung vollständig für Menschen aus Polen und Tschechien zugänglich sein. Dann wird das Zusammenwachsen in unserer Dreiländerregion für die hier lebenden Menschen, aber auch für die ansässigen Unternehmen, Verwaltungen, Organisationen, Verbände und Vereine lebensprägende und gestaltende Realität werden. Inwieweit die Menschen in der Region in der Lage sind, die sich daraus ergebenden Entwicklungschancen und –möglichkeiten sowohl für die Gestaltung individueller Berufs- und Lebensperspektiven als auch für eine erfolgreiche Regionalentwicklung zu erkennen und zu nutzen, hängt entscheidend von ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten ab. Hieraus ergeben sich enorme Herausforderungen an die Gestaltung eines an den spezifischen regionalen Bedingungen und Bedarfen der Grenzregion ausgerichteten Bildungsangebots. Im Zuge der demografischen Entwicklung, des abzusehenden Fachkräftebedarfs und der schrittweisen Öffnung des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes rückt dabei zunehmend auch die grenzüberschreitende Kooperation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in den Fokus.

Mit dem vorliegenden Netzwerkbrief greifen wir dieses Thema auf und stellen Ihnen dazu interessante Initiativen und Projekte im Kontext der Arbeit des grenzüberschreitenden Bildungsnetzwerks **PONTES** vor.

Im Mittelpunkt steht dabei das **PONTES**-Modellvorhaben „InnoKoop – Innovationsnetz euroregionale berufliche Bildung in der Euroregion Neisse“ mit seinen vielfältigen Aktivitäten. So informieren wir Sie u. a. über die ersten Ergebnisse der „**ExpertInnengruppe für grenzüberschreitende berufliche Bildung und Fachkräfteentwicklung**“. Hier arbeiten ca. 20 **PONTES**-

KooperationspartnerInnen – ErfahrungsträgerInnen in der grenzüberschreitenden beruflichen Aus- und Weiterbildung ebenso wie MultiplikatorInnen aus Wirtschaft und Regionalentwicklung aus der Euroregion Neisse – gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen zur Gestaltung der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung in der Euroregion. Außerdem erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit der **PONTES-Werkstatt „Euroregionalkompetenz in der beruflichen Bildung“** und wir berichten von Veranstaltungshöhepunkten wie den **Görlitzer Aktionstagen Bildungsmarkt Neiße** und der **Euroregionalen Konferenz zum grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt am 27.05.2009**.

Mit dem **JOBSTARTER**-Projekt „**TransRegioProJob**“ und der trinationalen Elektrotechnik-Olympiade **Neisse-Elektro 2000** präsentieren wir darüber hinaus zwei beispielhafte Ansätze von Partnerinnen aus unserer Region, um jungen Menschen im Rahmen ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung frühzeitig Perspektiven in unserer Grenzregion aufzuzeigen und ihnen die dafür erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln.

All diesen Vorhaben ist gemeinsam, dass hier regionale Akteure verschiedenster Bereiche erfolgreich miteinander kooperieren und ihre Kompetenzen bündeln, um gemeinsam einen Beitrag zur zukunfts-fähigen Gestaltung des euroregionalen Bildungs- und Beschäftigungsraumes und zur Vorbereitung der in der Euroregion Neisse-Niža-Nysa beheimateten Menschen auf den grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt zu leisten.

Wir laden Sie, liebe Leserinnen und Leser, sehr herzlich dazu ein, diesen Prozess auch weiterhin gemeinsam mit uns aktiv zu gestalten.

Dr. Regina Gellrich

Aus dem Inhalt

Euregiokompetenz für die Zukunft erwerben

Einblicke in die PONTES-Werkstatt „Euroregionalkompetenz in der beruflichen Bildung“.....Seite 6

Kompetenzen erkennen, weiterentwickeln und nutzen

Zum Einsatz des ProfilPASSes in der Euroregion Neisse-Niža-Nysa.....Seite 7

TransRegioProJob

Schaffung und Optimierung grenzregionaler Ausbildungs-k Kooperationen.....Seite 9

Neisse-Elektro 2000

Ein Projekt zur Berufsorientierung in der Euroregion Neisse-Niža-Nysa.....Seite 10

Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neiße

Rückblick und AusblickSeite 12

Übrigens:

Die Zukunft zeigt sich uns, lange bevor sie eintritt.

(Rainer Maria Rilke)



Der grenzüberschreitende Wirtschafts- und Arbeitsmarkt

Potenziale der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Ida Tyrala, Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI)

Der euroregionale Wirtschafts- und Arbeitsmarkt ist das Ergebnis einer langen historischen Entwicklung. Dabei verhinderte die am Ende des II. Weltkrieges gezogene Grenze lange Zeit eine gemeinsame dynamische, erfolgreiche und abgestimmte Entwicklung in allen drei Teilregionen der heutigen Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN). Bestehende bis 1945 gewachsene wirtschaftliche Strukturen wurden unterbrochen und Spiegelstrukturen z. T. neu aufgebaut. Eine wirtschaftliche Verflechtung über die Grenzen hinweg war entsprechend dem politischen Klima zwischen den drei Staaten, die zwar demselben gesellschaftlichen System angehörten, aber trotzdem unterschiedliche Entwicklungen nahmen, nur bedingt möglich.

Mit den politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen zu Beginn der 1990er Jahre vollzogen sich in allen drei Teilregionen wirtschaftliche Transformationsprozesse, die in strategischer Ausrichtung, Stärke und Erfolg unterschiedlich abliefen. Gemeinsam wurden sie von Aktivitäten beeinflusst, die auf europäischer und auch euroregionaler Ebene stattfanden und eine Forcierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zum Ziel hatten. So wurde bereits am 21.12.1991 die ERNNN als Kommunalgemeinschaft gegründet.

In den folgenden Jahren wurde der europäische Einigungsprozess schrittweise forciert, so dass er 2004 zur Integration der Republik Polen und der Tschechischen Republik in die Europäische Union (EU) und 2007 zur Anwendung des Schengener Abkommens führte. 2011 wird ein nächster wichtiger Meilenstein mit der Aufhebung der Freizügigkeitsbeschränkungen für polnische und tschechische ArbeitnehmerInnen erreicht werden. Der euroregionale Arbeits- und Wirtschaftsraum ist dann eine die Zukunft prägende Realität für die Menschen und die Unternehmen der ERNNN.

Um den grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt einschätzen zu können, sollen im Folgenden einige Strukturen des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes dargestellt und Aussagen über die daraus resultierenden Potenziale für eine gemeinsame wirtschaftliche Entwicklung getroffen werden. Diese Betrachtungen stoßen dabei allerdings zzt. noch auf

Schwierigkeiten. So sind trotz der nun schon jahrzehntelangen zunehmenden Zusammenarbeit in der ERNNN zeitnahe statistische Daten nur bedingt vorhanden. Auch die räumliche Zuordnung von vorhandenen Daten auf die ERNNN bereitet z. T. Schwierigkeiten. Zudem existieren unterschiedliche nationale Erhebungsinstrumente und Methoden, woraus sich Schwierigkeiten ergeben, Zahlen und Daten zu vergleichen bzw. darzustellen.

Trotz dieser Schwierigkeiten wurden wesentliche Kernaussagen im Rahmen eines Praktikums in der PONTES-Agentur erarbeitet. Einige davon sind nachfolgend dargestellt.

Der euroregionale Arbeitsmarkt

Ende 2007 waren in der ERNNN 99.026 Menschen ohne Arbeit. Davon entfallen 53.668 ArbeitnehmerInnen auf die deutsche, 30.792 auf die polnische sowie 14.566 auf die tschechische Teilregion. Die Arbeitslosenquote ist sowohl in den drei Teilregionen als auch zwischen den Teilregionen stark unterschiedlich ausgeprägt, was auf die verschiedenen wirtschaftlichen Strukturen in den Kreisen und Gemeinden zurückzuführen ist. Die höchste Arbeitslosenquote wiesen die Landkreise Złotoryjski (25,2%) und Lwówecki (24,1%) im polnischen Teil der Euroregion auf. Auch die deutschen Grenzkreise, besonders die Stadt Görlitz (21,1%) weisen eine hohe Arbeitslosigkeit auf. In den tschechischen Kreisen fiel die Arbeitslosenquote mit Werten zwischen 5% - 7% am geringsten aus. Alle Arbeitslosenquoten liegen aber, bedingt durch die wirtschaftlichen Strukturschwächen sowie die Grenzlage, über den jeweiligen Landesdurchschnitt.

Ein besonderer Schwerpunkt des zukünftigen euroregionalen Arbeitsmarktes ist die Gruppe der über 55-jährigen ArbeitnehmerInnen. Hier weisen die tschechische Teilregion sowie die deutsche Teilregion die höchsten Anteile auf (über 16% bzw. 14% der Arbeitslosen); aufgrund sozialstaatlicher Regelungen ist die Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe im polnischen Teilgebiet am niedrigsten.

Statistische Kennzahlen der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Gesamtfläche:	13.254 qkm
davon	
Deutschland	4.497 qkm
Polen	5.594 qkm
Tschechien	3.163 qkm
Gesamtbevölkerung:	1.639.216 Einwohner
davon	
Deutschland	622.205 Einwohner
Polen	583.063 Einwohner
Tschechien	433.948 Einwohner
Anzahl der Kommunen:	392
Davon	
Deutschland	125
Polen	52
Tschechien	215

Stand 31.12.2007. Die Zahlen wurden den offiziellen statistischen Daten 2007 für die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa entnommen (Quelle: Statistisches Landesamt Kamenz).

Anteil der Arbeitslosen im Alter von 55 Jahren und mehr am 31. Dezember 2007



Quelle: Statistisches Landesamt Kamenz

Aus den vorliegenden Statistiken der ERNNN ist zudem zu entnehmen, dass auch die langzeitarbeitslosen ArbeitnehmerInnen ein bedeutendes Potenzial für den zukünftigen Arbeitsmarkt darstellen. Hier sind insbesondere in der polnischen sowie in der tschechischen Teilregion Potenziale vorhanden.



Der euroregionale Wirtschaftsmarkt

Mit der EU-Integration der Republik Polen sowie der Tschechischen Republik im Jahr 2004 verbesserten sich auch die wirtschaftlichen Verflechtungen in der ERNNN. Trotzdem weisen alle drei Länder Unterschiede in der wirtschaftlichen Struktur auf, welche den verschiedenen nationalen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Verflechtungen in den jeweiligen Staaten, aber auch dem unterschiedlichen Verlauf der wirtschaftlichen Transformationsprozesse seit Beginn der 1990er Jahre geschuldet sind.

Zum 31.12.2007 wurden in der euroregionalen Statistik 189.142 Unternehmen in der Grenzregion aufgeführt. Davon entfielen 11,24 % (21.263 Unternehmen) auf die deutsche, 29,11 % (55.049 Unternehmen) auf die polnische und 59,65 % (112.830 Unternehmen) auf die tschechische Teilregion. Die euregionale Wirtschaftsstruktur ist damit vor allem von Kleinst- und Kleinunternehmen gekennzeichnet. Aufgrund länderspezifischer gesetzlicher Rahmenbedingungen weist die tschechische Teilregion mit ca. 97 % aller Unternehmen die höchste Zahl an Kleinstunternehmen auf.

Die sektorale Struktur der Wirtschaft wird durch die untenstehende Graphik dargestellt. Im primären Sektor (A,B) sind in der ERNNN durchschnittlich 4,47 % der Unternehmen tätig, wobei die größte Anzahl von Unternehmen in der tschechischen Landwirtschaft (5,45 %) beheimatet ist, die geringste Anzahl von Unternehmen dieses Sektors dagegen in Polen (2,8 %). 26,58 % aller Unternehmen (49.805) in der ERNNN arbeiten im sekundären Sektor. Auch hier weist die tschechische Seite die höchste Anzahl von Unternehmen (30,04 % aller tschechischen Unternehmen) auf, gefolgt von der deutschen (28,72 %) sowie der polnischen Teilregion (18,74 %).

ab sowie die Bedeutung des tertiären Sektors zu, womit die ERNNN mit ihren Teilregionen im jeweiligen nationalen bzw. im europäischen Trend liegt. So trug der primäre Sektor 2007 im deutschen Teil (Sachsen) nur zwischen 1,5 % zur der Bruttowertschöpfung, in der Grenzregion Tschechiens 4,1 % und im polnischen Teil (Niederschlesien) 2,6 % bei. Der Anteil des sekundären Sektors an der Bruttowertschöpfung lag zwischen in der polnischen Teilregion bei 35,4 %, im deutschen Teil 28,3 % und im tschechischen Teil 47,5 %. Der Dienstleistungssektor erwirtschaftete 2007 im deutschen Teil fast 70% der Bruttowertschöpfung, im tschechischen Teil ca. 50 % und im polnischen Teil 62% (Jahrbuch-Regionen in Polen, Glowny Urzad Statystyczny, Warszawa).

Gernzüberschreitende Innovations- und Kooperationspotenziale

Durch die wirtschaftlichen und politischen Transformationsprozesse seit Beginn der 1990er Jahre sowie die Integration der polnischen und tschechischen Wirtschaft in die EU hat sich die Wirtschaftsstruktur in der ERNNN grundlegend gewandelt. Bestimmten früher vor allem Industriezweige wie die Energiewirtschaft und Textilindustrie die wirtschaftliche Struktur, so ist das Bild heute von einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur mit innovativen Branchen gekennzeichnet. In allen drei Teilen der ERNNN sind moderne, auf den europäischen sowie weltweiten Wirtschaftsmärkten agierende Unternehmen unterschiedlicher Branchen entstanden, die einen Teil der abgebauten Arbeitsplätze kompensiert haben und erheblich zur Sicherung der Arbeits- und Lebensperspektiven in der ERNNN beitragen. Solche Schlüsselbranchen sind u. a.:

- der Maschinen- und Anlagenbau sowie die metallverarbeitende Industrie
- der Fahrzeugbau
- die Nahrungs- und Genußmittelindustrie
- die Kunststoffindustrie
- die Energiewirtschaft
- die Textil- und Bekleidungsindustrie
- die Tourismus- und Freizeitindustrie.

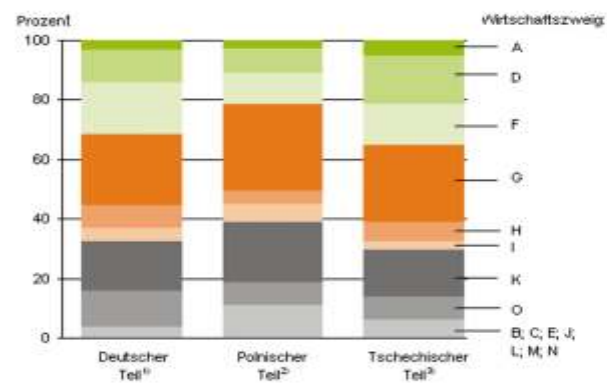
Auch zukünftig ist zu erwarten, dass Unternehmen dieser Branchen trotz aktueller Wirtschaftskrise einen erheblichen Anteil an der euroregionalen Wirtschaftskraft bereitstellen und für eine Vielzahl von ArbeitnehmerInnen eine berufliche Zukunft und damit Lebensperspektive in der ERNNN bieten werden.

Perspektive grenzüberschreitender Wirtschafts- und Arbeitsmarkt 2011

Mit dem Wegfall der Freizügigkeitsbeschränkungen ist eine intensivere Verflechtung des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes zu erwarten. Allerdings lassen sich diese Entwicklungen nur sehr schwer konkret empirisch prognostizieren. Zwar werden durch die Aufhebung von Grenzen in einer Vielzahl von Wirtschaftstheorien (z. B. Traditionelle Standorttheorie, new economic geography) die positiven Effekte für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt hervorgehoben, doch besteht hier noch großer praktischer Forschungsbedarf, untersetzt mit der entsprechenden Empirie. Die wissenschaftlich-fachliche Begleitung der entsprechenden Prozesse in der ERNNN durch eine regionale Hochschule bietet hier die Möglichkeit, modellhaft die Integrationsprozesse in einer Grenzregion zu eruieren, Steuerungsmodelle und Handlungsansätze für die wirtschaftlichen Verflechtungsprozesse zu entwickeln und damit zum Zusammenwachsen der EU beizutragen.

Kontakt
 Ida Tyrala
 Studentin des Studienganges Betriebswirtschaftslehre am Internationalen Hochschulinstitut Zittau (IHI)
 E-Mail: ida.tyr@wp.pl

Unternehmen 2007 nach Wirtschaftszweigen



- Wirtschaftszweig:**
- A Land- und Forstwirtschaft
 - B Fischerei und Fischzucht
 - C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
 - D Verarbeitendes Gewerbe
 - E Energie- und Wasserversorgung
 - F Baugewerbe
 - G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern
 - H Gastgewerbe
 - I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
 - J Kredit- und Versicherungsgewerbe
 - K Grundstücks- und Wohnungswesen
 - L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
 - M Erziehung und Unterricht
 - N Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen
 - O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

1) Datenquelle Umsatzsteuerstatistik 2006
 2) in der polnischen Statistik nach polnischer Gliederung der Tätigkeit (Polska Klasyfikacja Działalności)
 3) Registrierte Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2007)

Quelle: Statistisches Landesamt Kamenz

Die Sektoren trugen in unterschiedlichem Maße zur Bruttowertschöpfung der jeweiligen Teilregionen bei. Generell nahm in den letzten Jahren die Bedeutung des primären Sektors



Berufliche Bildung im Kooperationsverbund nachhaltig weiterentwickeln

InnoKOOP - ein Modellvorhaben des PONTES-Netzwerks

Dr. Mathias Piwko, PONTES-Agentur

Die grenzüberschreitende Kooperation in der beruflichen Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Herausbildung des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN). Das PONTES-Netzwerk als grenzüberschreitendes bildungsbereichs- und trägerübergreifendes Netzwerk hat dies in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus seiner Aktivitäten gestellt. So führte die PONTES-Agentur 2007-2008 das Projekt "Euroregionales Kompetenzzentrum Neisse-Nisa-Nysa" durch. Innerhalb des Projekts wurden trinationale Veranstaltungen zu Themen der beruflichen Bildung in der ERNNN durchgeführt, Kooperationsbeziehungen zwischen den Akteuren geknüpft u. a. Dabei wurde der freie grenzüberschreitende Wirtschafts- und Arbeitsmarkt 2011 als Chance für die Grenzregion thematisiert, aber auch Defizite für eine zukünftig erfolgreiche Zusammenarbeit der Akteure der beruflichen Bildung in der Dreiländerregion aufgezeigt.

Auf der Grundlage dieser Projektergebnisse sowie des Bedarfes an der Entwicklung langfristiger grenzüberschreitender Kooperationsbeziehungen wurde weiterführend das Projekt "InnoKOOP - Innovationsnetz euroregionale berufliche Bildung in der Euroregion Neisse" initiiert. Im Rahmen von InnoKOOP werden dabei erste Maßnahmen für den Aufbau eines nachhaltigen grenzüberschreitenden innovativen Kooperationsmodells in der beruflichen Bildung in der ERNNN umgesetzt. Dabei wird das bisher bestehende PONTES-Netzwerk mit seinen in der grenzüberschreitenden Kooperation erfahrenen Akteuren als Basis weiterentwickelt und ausgebaut. Angedacht sind hier u. a. die langfristige Sicherung durch die Institutionalisierung des Kooperationsverbundes (z. B. durch die mögliche Gründung eines Bildungsstiftung oder eines gemeinnützigen Vereins durch die Netzwerkakteure).

Zudem wird ein erstes gemeinsames Angebot der NetzwerkpartnerInnen zur Vermittlung von Euregiokompetenzen erarbeitet, um die ArbeitnehmerInnen auf die Anforderungen des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes in der ERNNN vorzubereiten.

Das Projekt InnoKOOP wird aufgrund der Aktualität der Herausforderungen des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes für die berufliche Bildung in der ERNNN als Innovationsprojekt des Europäischen Sozialfonds (ESF) bis zum Juli 2010 durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) gefördert. Für die Realisierung der umfangreichen Projektaufgaben konstituierten sich bisher eine:

- „ExpertInnengruppe für grenzüberschreitende berufliche Bildung und Fachkräfteentwicklung“ sowie
- Werkstatt „EuregioKompetenz in der beruflichen Bildung“

So erarbeitete die ExpertInnengruppe bisher „Handlungsempfehlungen für die Gestaltung der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung in der Euroregion Neisse“ und entwickelt derzeit auf der Grundlage dieser Diskussionen ein grenzüberschreitendes Kooperationsmodell für die berufliche Bildung in der ERNNN. Die Werkstatt erarbeitet ein modulares Lernprogramm zum Erwerb von Euregiokompetenz, welches NutzerInnen in der ERNNN zur Verfügung stehen wird. Einen tiefergehenden Einblick in die konkrete Projektarbeit geben die nachfolgenden Artikel dieses Netzwerkbriefes.



Bildungsbrunch zum Thema „Schule aus und dann? Berufsperspektiven in der Dreiländerregion vor dem Hintergrund des grenzüberschreitenden Arbeits- und Wirtschafts-marktes“

In zahlreichen Veranstaltungen wie den Görlitzer Aktionstagen Bildungsmarkt Neisse, dem Bildungstammtisch Ostsachsen, dem Euroregionalen Girls Day, verschiedenen Bildungsforen sowie durch die Weiterentwicklung des euroregionalen Bildungsportals www.bildungsmarkt-neisse.de gelang es bisher, den grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt 2011 stärker in das öffentliche Blickfeld zu rücken. Dadurch wurde für den zukünftig immer bedeutender werdende Erwerb von Euregiokompetenzen für die Gestaltung der persönlichen Lebens- und Arbeitsbiographien sensibilisiert vermittelt. Zukünftig steht hier mit dem modularen Lernprogramm zum Erwerb von Euregiokompetenz zudem ein von Bildungseinrichtungen der ERNNN gemeinsam entwickeltes und anerkanntes Bildungsangebot mit einem entsprechenden Zertifikat zur Verfügung. Zugleich werden den Akteuren der beruflichen Bildung die vielfältigen Möglichkeiten bei der Gestaltung von gemeinsamen zielgruppenspezifischen Bildungsangeboten durch verstärkte grenzüberschreitende Kooperationen aufgezeigt und so zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit euroregionaler Bildungseinrichtungen, aber auch der ERNNN beigetragen.

Mit InnoKOOP, dessen Aktivitäten in das Gesamtkonzept des PONTES-Netzwerks eingebunden sind, wird damit ein weiterer Baustein für eine nachhaltige Verbindung der grenzüberschreitenden Bildungskooperation mit einer erfolgreichen Regionalentwicklung in der ERNNN realisiert. Das PONTES-Netzwerk setzt damit Impulse, vor dem Hintergrund des euroregionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktes 2011 auch in der beruflichen Bildung zukünftig stärker grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten.

Kontakt

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
 PONTES-Agentur
 Dr. Mathias Piwko
 St. Marienthal 10
 02899 Ostritz
 Tel.: +49 (0)35823 77 264
 Fax: +49 (0)35823 77 250
 E-Mail: piwko@ibz-marienthal.de



Berufliche Bildung in der Euroregion grenzüberschreitend ausgestalten InnoKOOP-ExpertInnengruppe erarbeitet Handlungsempfehlungen

Dr. Mathias Piwko, PONTES-Agentur

Grenzüberschreitende Kooperationen sind aufgrund der unterschiedlichen nationalen Regelungen, aber auch aufgrund der Sprachbarrieren, der verschiedenen kulturellen Identitäten u. a. besonders schwierig. Dies betrifft vor allem auch Kooperationen in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN), da hier vier Kulturen und Sprachen mit einer gemeinsamen z. T. schwierigen historischen Vergangenheit zusammentreffen. Die Akteure benötigen daher verlässliche nachhaltige Strukturen und finanzielle Rahmenbedingungen, um erfolgreich kooperieren und auf aktuelle Herausforderungen wie den grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt reagieren zu können. Diese Voraussetzungen sind vor dem Hintergrund von Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Kooperation in der beruflichen Bildung in der ERNNN nur bedingt gegeben. Finanzielle und organisatorische Unterstützungen sind zeitlich befristet, wodurch häufig in Projekten aufgebaute Kooperationen abgebrochen wurden. Ein wichtiger Inhalt des Projekts "InnoKOOP - Innovationsnetz euroregionale berufliche Bildung in der Euroregion Neisse" ist darum die Entwicklung eines innovativen und nachhaltigen Modells für die grenzüberschreitende berufliche Bildung.

Um das Modell gemeinsam entwickeln zu können, wurden in einem ersten Schritt die Potenziale und zukünftigen Rahmenbedingungen des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes mit seinen Auswirkungen auf die berufliche Bildung analysiert. Dazu trafen sich die Mitglieder einer gegründeten "ExpertInnengruppe für grenzüberschreitende berufliche Bildung und Fachkräfteentwicklung" monatlich und diskutierten zunächst gemeinsam die Ergebnisse einer Potenzialanalyse des grenzüberschreitenden Bildungsraums vor dem Hintergrund des euroregionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktes. Zusätzlich wurden die bei deutschen Akteuren der ERNNN in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen erfasst.

Als erstes Teilergebnis wurden „Handlungsempfehlungen zur Gestaltung der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung in der Euroregion Neisse“ erarbeitet. Diese liefern - aus zunächst deutscher Sicht - vielfältige Impulse für die engere Verknüpfung von Bildungs- und Regionalentwicklung, wobei die nachhaltige Sicherung des Fachkräftebedarfs unter den Bedingungen des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes den besonderen Schwerpunkt darstellt. So enthalten sie u. a. Vorschläge für Maßnahmen zur Forcierung grenzüberschreitender Bildungsk Kooperationen sowie zur nachhaltigen Vermittlung von Euregiokompetenzen, die für die Gestaltung der beruflichen Perspektive der ArbeitnehmerInnen in der ERNNN immer wichtiger werden.

Für eine nachfolgende euroregionale Diskussion werden zudem für eine grenzüberschreitende Kooperation in der beruflichen Bildung in der ERNNN notwendige Steuerungs-, Unterstützungs- und Verwaltungsmechanismen aufgezeigt.

Die Handlungsempfehlungen wurden einer breiten Öffentlichkeit erstmalig auf der euroregionalen Konferenz "Grenzüberschreitender Wirtschafts- und Arbeitsmarkt - Herausforderungen und Perspektiven für die Fachkräfte- und Bildungsentwicklung in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa" am 27.05.09 im Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal präsentiert.

Handlungsempfehlungen für die Gestaltung der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung in der Euroregion Neisse

- I. Sicherung des euroregionalen Fachkräftebedarfs durch grenzüberschreitende berufliche Qualifizierung als ein Hauptpfeiler des Lebenslangen Lernens - Entwicklung von Grundlagen einer zukunftsorientierten euroregionalen Berufsbildungspolitik
- II. Ausbau der ressortübergreifenden Kooperation von Wirtschaft, Politik, Bildung, Wissenschaft und SozialpartnerInnen - Entwicklung grenzüberschreitender Kooperationsmodelle unter Einbezug bewährter Partnerschaften
- III. Sicherung der Nachhaltigkeit bestehender und zukünftiger grenzüberschreitender Kooperationen - Weiterentwicklung von Instrumenten der Organisation, Finanzierung und des Know-how-Transfers grenzüberschreitender Kooperationen in der beruflichen Bildung
- IV. Forcierung grenzüberschreitender Aktivitäten der BildungsträgerInnen - Identifizierung und Entwicklung neuer Zielmärkte und Zielgruppen sowie Qualitätsentwicklung eigener Angebote
- V. Förderung von Euregiokompetenzen der Menschen - Bündelung und qualitative Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Angeboten in der beruflichen Bildung
- VI. Forcierung der grenzüberschreitenden Kooperation in der Berufsorientierung - Entwicklung von grenzüberschreitenden Methoden und Instrumenten zur Unterstützung einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Fachkräftesicherung
- VII. Öffnung und grenzüberschreitende Vernetzung der beruflichen Bildung in der Euroregion - Entwicklung von Angeboten zum Erwerb dafür erforderlicher Zusatzqualifikationen und zur Förderung der Mobilität in der beruflichen Bildung

Zur Zeit werden die Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung bisheriger Hinweise für eine Drucklegung bearbeitet, die im Herbst 2009 erfolgen soll. Parallel dazu dienen die Handlungsempfehlungen als Impulse für eine grenzüberschreitende Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Themenfeld des grenzüberschreitenden Arbeits- und Wirtschaftsmarktes sowie einer nachhaltigen Stärkung der Rolle der beruflichen Bildung für eine erfolgreiche Regionalentwicklung.

Auf diesem Wege eröffnet sich die besondere Chance, die ERNNN als europäische Modellregion für eine zukunftsorientierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung zu profilieren und so Beispiel für andere europäische (Grenz-)Regionen zu sein.

Kontakt

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
PONTES-Agentur
Dr. Mathias Piwko
St. Marienthal 10
02899 Ostritz
Tel.: +49 (0)35823 77 264
Fax: +49 (0)35823 77 250
E-Mail: piwko@ibz-marienthal.de



Euregiokompetenz für die Zukunft erwerben

Einblicke in die PONTES-Werkstatt „Euregiokompetenz in der beruflichen Bildung“

André Gottschling, PONTES-Agentur

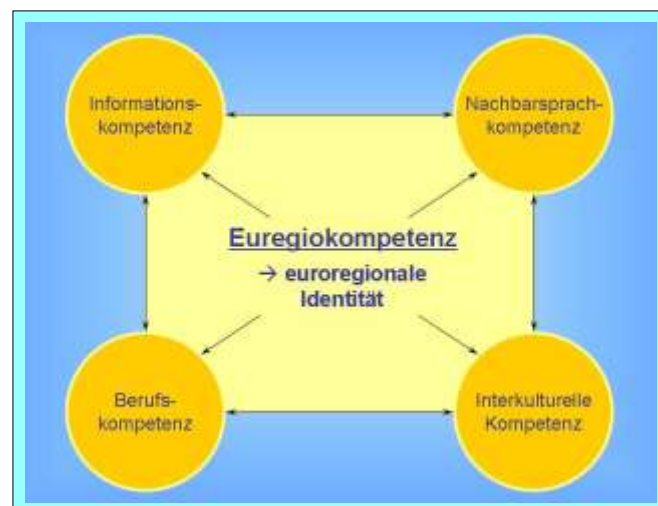
Ausgangslage – warum Euregiokompetenz erwerben?

Mit der Aufhebung der derzeit noch gültigen Arbeitnehmerbeschränkungen im Jahre 2011 wird für die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN) ein wichtiges Teilziel auf dem Weg zu einem gemeinsamen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt erreicht sein. Dies ist für die Menschen und Akteure (d. h. die regionale Wirtschaft, die regionalen Einrichtungen der beruflichen Bildung, die kommunalen Verwaltungen usw.) in der ERNNN mit neuen Herausforderungen und Chancen verbunden. Um die erweiterten wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Möglichkeiten nutzen zu können, sind für jeden Einzelnen verschiedene Kompetenzen, die mit dem Oberbegriff der **Euregiokompetenz** beschrieben werden können, notwendig.

Was ist Euregiokompetenz?

Aufgrund ihrer historischen Entwicklung und ihrer besonderen geografischen Lage im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien stellt die ERNNN einen einzigartigen „Lernort“ dar und bietet günstige Voraussetzungen zum Erwerb der Euregiokompetenz als (berufliche) Schlüsselqualifikation im grenzüberschreitenden Kontext. Im Rahmen des Projektes „PONTES/Kommunale Kooperationen“ (2007/2008) hat die PONTES-Werkstatt „Euregiokompetenzentwicklung und Nachbarsprachen“ Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz erarbeitet und den Begriff der Euregiokompetenz als zukunftsorientierte Querschnittskompetenz definiert. Danach besteht Euregiokompetenz aus den Teilbereichen Nachbarsprachkompetenz (Kenntnisse zu den Nachbarsprachen Tschechisch, Polnisch, Sorbisch bzw. Deutsch), Berufskompetenz (berufliches Fachwissen) sowie interkultureller Kompetenz (Kenntnisse zur eigenen und den Nachbarschaftskulturen).

Informationskompetenz. Diese umfasst sowohl relevantes Wissen zum Nachbarland (landeskundliche und berufsrelevante Aspekte), als auch die Fähigkeit, weiteres Wissen zu den Nachbarländern zu erwerben. Die folgende Abbildung stellt den in der ERNNN verwendeten Euregiokompetenzbegriff dar.



Das modulare Lernprogramm zum Erwerb von Euregiokompetenz

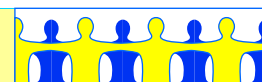
Ziel der PONTES-Werkstatt ist es, für die Menschen in der ERNNN ein Lernprogramm zum Erwerb von Euregiokompetenz durch die Bündelung und Weiterentwicklung von euroregionalen Bildungsangeboten bereit zu stellen. Ausgehend von dem erarbeiteten Kompetenzbegriff setzt sich dieses Lernprogramm aus vier Hauptmodulen (Informationsmodul/Wissen über den Nachbarn, Nachbarsprachmodul, Interkulturelles Modul, Berufsmodul) sowie einem Zusatzmodul (Erwerb weiterführender (berufs)relevanter Kompetenzen) zusammen. Jedes Modul umfasst dabei verschiedene Bildungsbausteine, die dem Erwerb der jeweiligen Teilkompetenz dienen. Zu den Bildungsbausteinen zählen die unterschiedlichen Bildungsangebote der Netzwerkakteure, wie z. B. Seminare, Workshops oder Vortragsveranstaltungen, aber auch Praktika im Nachbarland.

Der einzelne Nutzende des modularen Lernprogramms kann sich so aus einem breiten Angebot an Bildungsbausteinen seinen individuellen „Lernplan“ zusammenstellen. So soll das „Informationsmodul“ sowohl Kurse zu landeskundlichen Themen als auch zielgruppenorientierte Veranstaltungen im Kontext der grenzüberschreitenden Wirtschaftskooperation anbieten. Da in der ERNNN vier Kulturen beheimatet sind, wird zudem das Sorbische ein wichtiger Bestandteil des modularen Lernprogramms sein. So beinhaltet das „Nachbarsprachmodul“ neben dem Tschechischen und dem Polnischen auch Bausteine zum Erwerb der sorbischen Sprache. Neben dem Wissen über das Nachbarland und der Vermittlung von Sprachkenntnissen zielen die Bausteine des „Interkulturellen Moduls“ auf die Verbesserung der Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in interkulturellen Situationen. Im Rahmen von interaktiven Begegnungstreffen und interkulturellen Trainings soll die eigene und die Nachbarkulturen kennen gelernt werden, um einen bewussten Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten der anderen Wertesysteme zu ermöglichen.



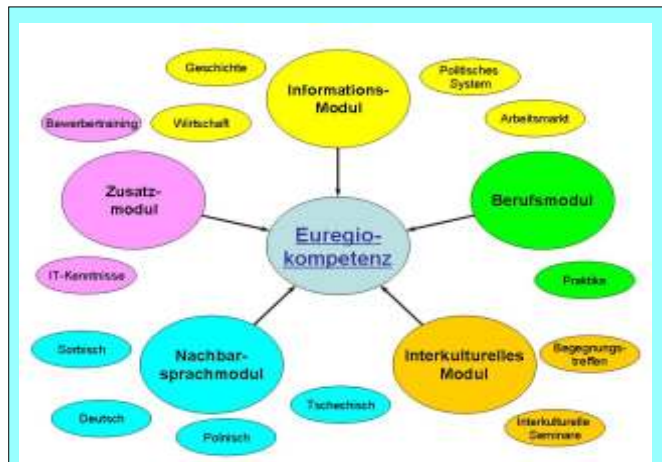
Treffen der PONTES-Werkstatt
„Euregiokompetenz in der beruflichen Bildung“

Die Einrichtung einer Werkstatt „Euregiokompetenz in der beruflichen Bildung“ im Rahmen des Projektes „InnoKOOP - Innovationsnetz Euroregionale berufliche Bildung in der Euroregion Neisse“ (2008-2010) knüpft an diese Arbeit an. Die Werkstattakteure (u. a. Domowina, Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien, Euro-Schulen Görlitz/Zittau, Donner + Partner Sachsen, BAO, ABS Robur usw.) erweiterten



Auch hierbei steht die Zielgruppenorientierung, d. h. die Anpassung der Lehrinhalte an die individuellen Bedarfe und Wünsche der Lernenden, im Vordergrund.

Das „Berufsmodul“ umfasst Bausteine, z. B. Praktika, um berufliches Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben und auszubauen, mit dem Ziel, den Anforderungen der Arbeitsmarktöffnung 2011 fachlich gestärkt zu begegnen.



Das modulare Lernprogramm zum Erwerb von Euregiokompetenz

Weiterführende, berufsrelevante Bausteine, wie Bewerbungs- und Kommunikationstraining sowie die Weiterbildung im IT-Bereich, finden sich im Zusatzmodul und runden das modulare Lernprogramm ab.

Wie sieht die weitere Arbeit der Werkstatt aus?

Mit der Erarbeitung des Grundgerüsts des modularen Lernprogramms hat die Werkstatt ein erstes Teilziel erreicht. Im weiteren Fortgang wird es das Ziel sein, das modulare Lernprogramm kontinuierlich durch die Integrationen einer Vielzahl an Bildungsveranstaltungen auszubauen und ein Konzept für die Anerkennung der erworbenen Euregio-kompetenz zu entwickeln. Daher sind weitere Bildungsdienstleister herzlich dazu eingeladen, sich am Ausbau des modularen Lernprogramms zum Erwerb von Euregiokompetenz in der ERNNN zu beteiligen.

Kontakt:
 Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
 PONTES-Agentur
 André Gottschling
 St. Marienthal 10
 02899 Ostritz - St. Marienthal
 Tel.: +49 (0)35823 77 290
 Fax: +49 (0)35823 77 250
 E-Mail: gottschling@ibz-marienthal.de

Kompetenzen erkennen, weiterentwickeln und nutzen
 Zum Einsatz des ProfilPASSes in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Katja Tyfa, PONTES-Agentur

Im Zuge der demografischen Entwicklung ist die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN) durch die Abwanderung junger, qualifizierter Menschen einerseits und den zunehmenden Fachkräftebedarf andererseits gekennzeichnet. Aufgrund der damit einhergehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse befinden sich die in der ERNNN lebenden Frauen und Männer immer häufiger in Umbruchsituationen und sind gefordert, ihre private und berufliche Biografie vorausschauend zu betrachten und zu gestalten. Dabei haben die wenigsten von ihnen ein Bewusstsein für ihre auf unterschiedlichen Wegen erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten, denn oftmals werden individuelle zeitliche Ressourcen in einem zu geringen Umfang für das Nachdenken über die eigenen Erfahrungen und das bisher Gelernte für eine gezielte Weiterentwicklung genutzt.

Hier setzt der **ProfilPASS** an, ein Kompetenzbilanzierungsinstrument, entwickelt im Rahmen des Projekts „Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Durchführung des Projekts und somit die Entwicklung des ProfilPASSes oblag dabei dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturfor-schung an der Universität Hannover (IES).

Der ProfilPASS, entwickelt sowohl für junge Menschen als auch für Erwachsene, ist ein durch professionelle Beratung unterstütztes Instrument für die systematische Erfassung und Bilanzierung der in den unterschiedlichsten Lebenssituationen erworbenen individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen im

Prozess des lebenslangen Lernens. Anhand eines 5-stufigen Bilanzierungsverfahrens wird das Bewusstsein über die eigenen Stärken und Schwächen sowie eine individuelle Reflexion im Hinblick auf den privaten und beruflichen Lebensweg unterstützt, um daraus Zielformulierungen und Aktionsplanungen abzuleiten. Wer sich seiner eigenen Stärken bewusst ist, kann diese gezielt einsetzen bei der:

- Planung der beruflichen Weiterentwicklung,
- Vorbereitung des (Wieder-)Eintritts ins Erwerbsleben,
- beruflichen und persönlichen (Neu-)Orientierung und
- Planung zukünftiger Lernvorhaben.

Für die Anwendung des Instruments der ProfilPASS - Kompetenzanalyse sind aufgrund der Komplexität zielführende speziell entwickelte Beratungsangebote für einen ergebnisorientierten Austausch- und Reflexionsprozess zu nutzen. Diese werden als Weiterbildungsveranstaltungen angeboten und von qualifizierten ProfilPASS-Beraterinnen durchgeführt.

Die Ausbildung von ProfilPASS-Beraterinnen erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren. Dabei steht das Erlernen einer praxisorientierten Anwendung des ProfilPASSes als bildungsbereichs- und zielgruppenübergreifendes Instrument im Prozess des lebensbegleitenden Lernens im Mittelpunkt. Zum Zweck der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des ProfilPASSes, aber auch der ProfilPASS - Beraterinnen, wurden bundesweit regionale Dialogzentren eingerichtet, die als Schnittstelle zwischen ProfilPASS-Beraterinnen auf der einen Seite und der Nationalen ProfilPASS-Service-stelle mit Sitz in Bonn auf der anderen Seite fungieren.





Quelle: www.profilpass-online.de

ProfilPASS

5-stufiges Bilanzierungsverfahren

1. Mein Leben - ein Überblick
2. Meine Tätigkeitsfelder - eine Dokumentation
3. Meine Kompetenzen - eine Bilanz
4. Meine Ziele und die nächsten Schritte
5. ProfilPASS-Plus



Quelle: www.profilpass-online.de

Bereits im Jahr 2004 wurde der ProfilPASS im Rahmen der PONTES-Werkstatt „Lernen im bürgerschaftlichen Engagement“ als ein geeignetes Instrument für die Entwicklung von Anerkennungsformen für die im informellen Lernen erworbenen Kompetenzen erkannt und seither an seiner Implementierung in der ERNNN gearbeitet. Im Jahre 2006 wurde die PONTES-Agentur als regionales ProfilPASS-Dialogzentrum im ost-sächsischen Raum durch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung Bonn (DIE) zertifiziert. Damit etablierte sich die PONTES-Agentur zu einer zentralen ProfilPASS-Transfer- und Anlaufstelle für ProfilPASS-Nutzende und ProfilPASS-Beratende in der ERNNN.

Durch die stete Organisation von Qualifizierungsseminaren regionaler ProfilPASS-Beratender und deren Bündelung im Rahmen von Erfahrungsaustauschen sowie durch die Implementierung des ProfilPASS-Systems in die ERNNN legte die PONTES-Agentur einen wesentlichen Grundstein für den Einsatz des ProfilPASSes als Anerkennungsinstrument von non-formalen und informellen Kompetenzen.

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden bereits 46 ProfilPASS-Beratende durch die PONTES-Agentur qualifiziert. Sie setzen den ProfilPASS dabei insbesondere auch im Rahmen von Arbeitsagentur-geförderten Maßnahmen und Profilings ein.

Von besonderer Bedeutung ist dies für das Erfassen und das nachhaltige Ausbauen von regionalspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten im Hinblick auf die Erfordernisse eines grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes in der Euroregion. Durch die PONTES-Werkstatt „Euregiokompetenzen in der beruflichen Bildung“ im Rahmen des Projektes „Inno-KOOP - Innovationsnetz Euroregionale berufliche Bildung in der Euroregion Neiße“ werden entscheidende Vorarbeiten für die Erfassung regionalspezifischer Kompetenzen geleistet, die den Grundstein für eine Erweiterung des ProfilPASS-Systems über die Grenzen hinweg legen.

Kontakt:

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
PONTES-Agentur
Katja Tyfa
St. Marienthal 10
02899 Ostritz - St. Marienthal
Tel.: +49 (0)35823 77 272
Fax: +49 (0)35823 77 250
E-Mail: tyfa@ibz-marienthal.de



bildungsmarkt-neisse.de

Hledáte profesní i mimoprofesní rekvalifikaci?

Hledáte zajímavé nabídky e-Learningu?

Jste podnikatel v oblasti vzd. lávání a hledáte nové možnosti, jak získat další zájemce, a nové možnosti marketingu?

Sie suchen eine berufliche oder außerberufliche Weiterbildung?

Sie suchen nach interessanten e-Learning-Angeboten?

Sie sind ein Bildungsunternehmen und suchen neue Möglichkeiten der Teilnehmergebung und des Marketings?

Szukacie Pa stwo dokształcenia zawodowego i nie tylko?

Szukacie Pa stwo interesuj cych ofert e-Learning (elektroniczne uczenie)?

Jeste cie Pa stwo przedsi biorstwem ksztalc cym i szukacie nowych mo liwo ci nabycia uczestników i marketingu?

Tak internetové adresa / Dann sind Sie beim / Wi c znajdujecie si

www.bildungsmarkt-neisse.de

je pro Vás to pravé / genau richtig / we wła ciwym miejscu!



Grenzregionale Ausbildungskooperationen schaffen Erfahrungen aus dem JOBSTARTER-Projekt "TransRegioProJob"

Dr. Susanne Wolf, ABS Robur

Seit Februar 2008 engagieren sich vier Projektmitarbeiter im Dreiländereck Deutschland / Tschechien / Polen um mehr Akzeptanz für grenzüberschreitende Ausbildungskooperationen. Mit Engagement sind viele Akteure um den Träger, die ABS Robur GmbH, und deren zwei Kooperationspartner angetreten, noch bestehende Grenzen und Gegensätze in der Ausbildung zu öffnen bzw. zu überwinden. In Workshops und „Runden Tischen“ werden Konzepte und Strategien für grenzregionale Ausbildungsnetzwerke entwickelt. Eine gute Plattform für die thematischen und strategischen Partnerschaften bildet die Akzeptanz und Unterstützung des Projektes durch die regionalen Unternehmerverbände wie den BVMW Oberlausitz und den AUV Zittau.

Wichtige Meilensteine auf diesem Weg waren bisher u. a.:

- die gemeinsam mit dem Städtebund Hradek/Bogatynia/ Zittau am 17.04.2008 durchgeführte erste Internationale Konferenz zur grenzüberschreitenden Ausbildung in der Mechatronikerausbildung
- die Teilnahme an der JOBSTARTER-Fachtagung „Ausbildung in Grenzregionen-Brücken bauen“ am 12./13.11.08 in Görlitz
- die netzwerkübergreifende Zusammenarbeit mit Partnern in der Region; u.a. mit dem PONTES-Netzwerk und den anderen JOBSTARTER-Projekten der Region
- die Beteiligung an regionalen Messen und Veranstaltungen, wie die KONVENTA, die Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neisse, die Bautzener Unternehmertage
- die Zusammenarbeit mit beruflichen Schulzentren der Region.

Ein wichtiges Fundament für die grenzüberschreitende Arbeit stellen die Ergebnisse einer Befragung dar, an der sich bisher 77 deutsche, 47 polnische und 11 tschechische Unternehmen des Dreiländerecks beteiligt haben. Im Mittelpunkt der Befragung stand die Erfassung des Ausbildungspotenzials und der Bereitschaft für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der beruflichen Ausbildung. Aus der Befragung ging hervor, dass 60% der deutschen Unternehmen aus der ostsächsischen Grenzregion innerhalb der letzten 3 Jahre ausgebildet haben. Davon werden 57% auch in diesem Jahr wieder ausbilden und 11% planen zudem zusätzliche Ausbildungsplätze. Von den derzeit nicht ausbildenden Unternehmen planen 35% mit Ausbildung anzufangen.

Die Befragung ergab weiterhin, dass 19% der deutschen, 27% der tschechischen und 34% der polnischen Unternehmen bereits jetzt vom Fachkräftemangel betroffen sind. Die Unternehmen reagieren darauf vor allem mit stärkerer interner Qualifizierung sowie der Einstellung von Vollzeitkräften, Praktikanten bzw. Aushilfen. 29 % der deutschen, 70 % der polnischen, aber 82 % der tschechischen Unternehmen zeigen Interesse an grenzüberschreitenden Kooperationen. Alle daran interessierten deutschen Unternehmen können sich vorstellen, in diesem Rahmen zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Auch 93% der polnischen und 87% der tschechischen an Kooperation interessierten Unternehmen würden den deutschen Auszubildenden Praktikumsplätze anbieten. Weiterhin möchten sich 86% der polnischen und 63% der tschechischen Unternehmen beim Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerkes engagieren.

Die Befragung zeigte zudem, dass wichtige **Erwartungen**, die an die Zusammenarbeit geknüpft werden, der interkulturelle Kompetenzerwerb, der Abbau von Sprachbarrieren, der Erfahrungs- und Wissenstransfer, die Erweiterung des Marktes und der Nutzen von Qualifizierungspotenzialen der grenzüberschreitenden PartnerInnen sind.

Als **Hinderungsgründe einer grenzüberschreitenden Kooperation** wurden bestehende Sprachbarrieren, begrenzte regionale Tätigkeit von Unternehmen, rechtliche Hindernisse, Spezifiken des Marktes bzw. der Branche und gemachte schlechte Erfahrungen genannt.

Im Ergebnis dieser Befragung wurde im Projekt TransRegioProJob die Arbeit mit den Unternehmen zur Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsplätze intensiviert und die Beratung auf den spezifischen Unterstützungsbedarf ausgerichtet. Zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden zurzeit bilaterale Arbeitstreffen mit den interessierten Partnern durchgeführt. Mit der Bewilligung eines LEONARDO-Mobilitätsprojektes sind gute Voraussetzungen gegeben, diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Leben zu erfüllen und eine nachhaltige Netzwerkarbeit zu gestalten.

Mit den genannten Aktivitäten hat das Projekt TransRegioProJob eine gute Basis für die Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsstellen geschaffen. Die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Situation am Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt verlangen dabei von den Beteiligten ein besonderes Engagement, um die Flucht der jungen Generation aus der Region und den neuen Bundesländern zu verhindern sowie den Jugendlichen eine zukunftsstrahlende Perspektive zu eröffnen. Das Projekt konzentriert seine Aktivitäten deshalb verstärkt auf

- eine bedarfsgerechte Unterstützung der ausbildungsbereiten Unternehmen unter Nutzung aller Instrumente des externen Ausbildungsmanagements,
- eine umfangreiche Akquise von BewerberInnen zur passgenauen Vermittlung der Auszubildenden,
- die Begleitung der Ausbildung durch Organisation der Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzqualifikationen,
- die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen und beruflichen Schulzentren.

Zusammenfassend lässt sich zum Projekt TransRegioProJob folgendes **Fazit** ziehen:

Grenzregionale Ausbildungskooperationen erhöhen die Attraktivität der beruflichen Ausbildung in den strukturschwachen Grenzregionen. Sie eröffnen gleichzeitig die Chance, Jugendliche in der Region zu halten und ihnen eine berufliche Perspektive zu geben. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Ausbildungssektor trägt damit langfristig dazu bei, den Fachkräftebedarf in der Region zu sichern.

Kontakt:

ABS Robur GmbH Zittau

Dr. Susanne Wolf

Bahnhofstraße 25

02763 Zittau

Tel.: +49 (0)3583 - 77 78 10

Fax: +49 (0)3583 - 77 78 15

E-Mail: abs.robur@freenet.de

Projekthomepage: <http://trpj.abs-robur.de>



Neisse-Elektro 2000

Ein Projekt zur Berufsorientierung in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Dr. Wolfgang Menzel, Hochschule Zittau/Görlitz

Die Wahl des Berufs wirft viele Fragen auf und ist gerade deshalb keine leichte Aufgabe. Schülerinnen und Schüler müssen auf diesem Weg Anreize erhalten, um selbstbewusst diese persönliche Entscheidung treffen zu können. Die Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa leistet auf diesem Gebiet seit vielen Jahren grenzüberschreitend Pionierarbeit.

Seit der ersten Idee zur Austragung einer Elektrotechnik-Olympiade 1994 hat sich die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen vorbildenden technischen Schulen der Euroregion in Tschechien, Polen und Deutschland und der Hochschule Zittau/Görlitz sehr positiv entwickelt und seit vielen Jahren ein beachtliches Niveau erreicht. Äußerer Rahmen für die Zusammenarbeit ist die am 9. Januar 1995 in Zittau gegründete internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung des Technik-Interesses unter jungen Leuten ist eine Initiative „von unten“. Hochschullehrer und Lehrer begannen unbürokratisch mit der Kooperation und haben in kürzester Zeit ein tragfähiges Modell aufgebaut. In der Euroregion vorhandene Ausbildungseinrichtungen, die eine einschlägige elektrotechnische Berufsausbildung mit dem Erwerb der Hochschulreife verbinden, werden mit der regionalen Hochschule, insbesondere auf dem Gebiet der Elektrotechnik enger zusammengeführt.



Das traditionelle „Familienfoto“ vor dem Zittauer Rathaus
1996 (li.) und 2009 (re.)

Die nationalen Vorrunden motivierten bereits mehrere tausend junge Schülerinnen und Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland, sich tiefgründiger mit elektrotechnischen Themen und damit auch mit der Berufswahl auseinanderzusetzen. Neben dem Interesse und Verständnis für elektrophysikalische Fragen wurde auch das Verständnis für die Besonderheiten der Länder der Euroregion gefördert. Die Teilnehmer lernten junge Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennen, konnten etwas mehr von ihrem Leben, ihren Vorstellungen, Wünschen, Träumen, vielleicht auch ihren Sorgen erfahren. Sie konnten bei allem Wettstreit gegenseitigen Respekt gewinnen, vielleicht auch Freundschaften schließen und damit auch die Grundlage gemeinsamer Arbeit und eben eines gemeinsamen Europas entwickeln.

Im Rahmen des europäischen Gedankens beanspruchen diese Aspekte einen zunehmend höheren Stellenwert. Die auf Initiative der Bundestagsabgeordneten der Region organi-

Ausstellung zur Elektrotechnik-Olympiade
06.08.2009-02.09.2009
in den Ausstellungsräumen der
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Filiale Zittau, Frauenstraße 21

sierten Informationsreisen nach Bonn, Berlin und Dresden runden das Bild ab. Sie verdeutlichen, dass noch so gute Fachkenntnisse nicht für sich allein stehen, sondern auch in einem gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang zu sehen sind und der Verbesserung unserer Lebensbedingungen dienen.

Nicht zu vergessen ist die Netzwerkbildung: Zum einen bringen sich neben der Europäischen Union namhafte Firmen als Sponsoren in die Vorbereitung und Ausgestaltung der Olympiade ein. Über gemeinsame Veranstaltungen im Vorfeld und im Rahmenprogramm ergeben sich andererseits vielfältige Kontakte zwischen Organisatoren, Sponsoren und Teilnehmenden, die bereits zur Übernahme früherer Teilnehmender in eine Beschäftigung führten.

Dass es keine teure und zeitraubende Organisationsstruktur gibt, begründet zu einem guten Teil die hohe Effizienz und Kreativität der Elektrotechnik-Olympiade. Zugleich besteht darin aber auch das Handicap bei der nachhaltigen Sicherung der materiellen Unterstützung. Umso deutlicher ist deshalb allen Sponsoren und Förderern zu danken, gleichzeitig verbunden mit der Bitte, auch weiterhin diese grenzüberschreitende Zukunftsinitiative zu unterstützen.

Weitere Informationen und virtuelles Trainingslager:
<http://www.hs-zigr.de/e-technik/olymp>

Kennblatt

- Schirmherrin: Frau Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst
- 729 Endrundenteilnehmer seit 1995 (davon PL/CZ/D: 260/252/217)
- jährliche Fach-Exkursionen
- jährliche allgemeinbildende Informations-Reisen auf Initiative der regionalen Bundestagsabgeordneten
- Vorbereitungslager in Polen, Tschechien oder Deutschland für besonders begabte Schüler
- Zahlreiche Alumni: In Zittau wurden bisher über 20 ehemalige Olympiadeteilnehmer in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik immatrikuliert: u. a. die Sieger der Jahre 2000, 2001 und der Drittplatzierte des Jahres 2000.

Kontakt:

Hochschule Zittau/Görlitz
Fachbereich Elektro- und Informationstechnik
Dr.-Ing. Wolfgang Menzel
KIA-Beauftragter des Rektors/Leitender Laboringenieur
Theodor-Körner-Allee 16
02763 Zittau
Tel.: +49 (0)3583 61 12 05
Fax.: +49 (0)3583 61 13 30
E-Mail: w.menzel@hs-zigr.de



Fachkräfte- und Bildungsentwicklung in der Euroregion im Fokus

Bericht von der Euroregionalen Tagung zum grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt

Dr. Mathias Piwko, PONTES-Agentur

Der grenzüberschreitende Wirtschafts- und Arbeitsmarkt und die Verknüpfung mit der Fachkräfte- und Bildungsentwicklung stand im Mittelpunkt der deutsch-polnisch-tschechischen Tagung *„Grenzüberschreitender Wirtschafts- und Arbeitsmarkt - Herausforderungen und Perspektiven für die Fachkräfte- und Bildungsentwicklung in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“*, die am 27.05.2009 im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) stattfand.

Mit dem Veranstaltungsschwerpunkt wurde ein für die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN) wichtiges Thema aufgegriffen, welches zukünftig für die Entwicklung der Grenzregion eine große Bedeutung hat. Zwar sind mit der Integration der Polnischen und Tschechischen Republiken in die Europäischen Union (EU) 2004 und dem Wegfall der Grenze im Zuge der Umsetzung des Schengener Abkommens im Jahr 2007 die wirtschaftlichen Verflechtungen stark gewachsen; trotzdem existieren noch eine Vielzahl von gesetzlichen Beschränkungen, welche die Entwicklung der Grenzregion behindern (z. B. die Beschränkung der Freizügigkeit für polnische und tschechische ArbeitnehmerInnen bis 2011). Zudem sind die bestehenden nationalen Bildungssysteme mit den zu erwerbenden Kompetenzen und Abschlüssen grenzüberschreitend nur bedingt pass- sowie anschlussfähig und erschweren damit die Ausgestaltung einer grenzüberschreitenden Berufs- und Lebensperspektive.

Um Impulse für gemeinsame Lösungen und Raum für öffentliche Diskussionen zu geben, organisierte die PONTES-Agentur in Kooperation mit der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (MGO) die Tagung. Schirmherr war Herr Thomas Jurk, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit, der ebenso wie der Landrat des Landkreises Görlitz, Herr Bernd Lange, persönlich anwesend war und in einem Grußwort die Bedeutung des Themas für die euroregionale Entwicklung unterstrich. Insgesamt nahmen ca. 90 TeilnehmerInnen aus Deutschland, Polen und Tschechien an der Tagung teil und spiegelten damit das hohe Interesse an dem Thema wider.

Der Vormittag der Veranstaltung war geprägt von einführenden Impulsvorträgen.

So informierte Dr. Christiane Eberhardt, Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB über Strategien und Instrumente des Lebensbegleitenden Lernens im europäischen Bildungs- und Beschäftigungsraum. Dabei ging sie besonders auf die Instrumente des

- Europäischen und Nationalen Qualifikationsrahmen (EQR/NQR) und
 - European Credit System for Vocational Education and Training (ECVET)
- ein.

Dr. Holm Große (MGO) befasste sich in seinem Vortrag mit den Innovationspotentialen der ERNNN im Wettbewerb der Regionen. Dabei präsentierte er vielfältige, in den letzten Jahren in der Grenzregion entstandene Beispiele für eine erfolgreiche Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung, die durch die grenzüberschreitende Kooperation gefördert wurden. Zusätzlich widmeten sich Vertreter der deutsch-tschechischen und deutsch-polnischen Kontaktzentren der Industrie- und Handelskammer der Entwicklung des grenzüberschreitenden



Wirtschaftsmarktes aus unternehmerischer Sicht.

Am Nachmittag fanden vier Workshops zu folgenden Themen statt:

- Anforderungen des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes an die euroregionale Bildungsentwicklung
- Entwicklung von Euregiokompetenzen für den grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt
- Die Verantwortung der regionalen Hochschulen für die Fachkräftesicherung in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa
- Grenzüberschreitende Kooperation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

In den Workshops wurden dabei einführend best-practise-Beispiele vorgestellt, welche die Grundlage für die Fachdiskussionen bildeten. Die WorkshopteilnehmerInnen hatten dazu eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse) zu vorbereiteten Fragestellungen zu erarbeiten. Diese wurden abschließend im Plenum den TagungsteilnehmerInnen vorgestellt.

Zum Abschluss der Tagung fasste Herr Dr. Mühlberg die wesentlichen Ergebnisse der Tagung zusammen und gab einen Ausblick auf die weitere gemeinsame Arbeit. So ist u. a. aufgrund der großen Resonanz auf das Thema der Konferenz eine Fortsetzung der Tagung im Jahr 2010 geplant.

Download der **Dokumentationen** der Tagung unter
www.pontes-pontes.de
www.oberlausitz.com

Kontakt:
 Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
 PONTES-Agentur
 St. Marienthal 10
 02899 Ostritz - St. Marienthal
 Tel.: +49 (0)35823 77 264
 Fax: +49 (0)35823 77 250
 E-Mail: piwko@ibz-marienthal.de



“Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neiße”

Rückblick und Ausblick

Bereits zum vierten Mal veranstaltete das grenzüberschreitende Bildungsnetzwerk *PONTES* gemeinsam mit regionalen Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Institutionen und Vereinen vom **28. Februar bis 15. März 2009** die Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neiße. Schon traditionell standen sie wie in den vergangenen Jahren unter der Schirmherrschaft des Bundestagsabgeordneten Michael Kretschmer.

Die **Bildungsmesse am 28. Februar** in der Straßburg-Passage gab den Startschuss zu den Görlitzer Aktionstagen. Unter dem Motto “Lernen beflügelt” präsentierten sich 32 regionale Bildungsanbieter aus Deutschland und Polen mit vielfältigen Aktionen rund um die Themen Bildung und Lebenslanges Lernen. Bei interessanten Mitmachangeboten konnten die Gäste mit den beteiligten Einrichtungen ins Gespräch kommen und sich über aktuelle Angebote der Aus- und Weiterbildung informieren. Unternehmen wie Bombardier Görlitz und die Görlitzer Stadtwerke sowie die Agentur für Arbeit, die Hochschule Zittau/Görlitz, die Bundeswehr und die Bundespolizei informierten über den zunehmenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften und die damit verbundenen Anforderungen an Aus- und Weiterbildung. Regionale Bildungseinrichtungen beantworteten Fragen zu Ausbildungsmöglichkeiten und gaben Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.

Beim **Future Truck** der Technischen Universität Chemnitz konnten u. a. interaktive Exponate, Experimente, Tests und Simulationen aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik ausprobiert werden.

Einer der Programmhöhepunkte der Bildungsmesse war der **Bildungsbrunch**. Bei einem kleinen Imbiss, der von



Auszubildenden der Gemeinnützigen Bildungsgesellschaft für Gesundheits- und Sozialberufe Görlitz vorbereitet wurde, diskutierten Politiker und Vertreter von Unternehmen und Bildungseinrichtungen aus allen drei Nachbarländern zum Thema “Schule aus und dann? Berufsperspektiven in der Dreiländerregion”. Umrahmt wurde die Bildungsmesse von einem deutsch-polnischen Kulturprogramm.

An die Bildungsmesse schlossen sich bis zum 15.03. die Aktionstage mit verschiedenen Angeboten bei den beteiligten Partnern an.

Bitte schon vormerken:

- **Görlitzer Aktionstage 2010: 27. Februar bis 14. März**
- **16.09.09:** Auftaktveranstaltung für alle Bildungsanbieter aus Deutschland, Polen und Tschechien, die sich an den Görlitzer Aktionstagen 2010 beteiligen wollen

Ausführliche Informationen zu den Görlitzer “Aktionstagen Bildungsmarkt Neiße” finden Sie unter:
www.pontes-pontes.de (Netzwerkthemen/Euroregionales-bildungsmarketing/Aktionstage Bildungsmarkt Neisse)

Impressum

Netzwerkbrief „PONTES - Lernen in und für Europa“ - August 2009

Der Netzwerkbrief kann kostenlos als PDF-Dokument unter www.pontes-pontes.de abgerufen werden.

Herausgeber:

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ), *PONTES*-Agentur
 St. Marienthal 10, 02899 Ostritz, Telefon: +49 (0)35823 77 252, Fax: +49 (0)35823 77 250,
 E-Mail: pontes@ibz-marienthal.de, Homepage: www.pontes-pontes.de, www.ibz-marienthal.de

Redaktion:

Dr. Regina Gellrich, Tel.: +49 (0)35823 77 252, Fax: +49 (0)35823 77 250, E-Mail: pontes@ibz-marienthal.de
 Dr. Mathias Piwko, Tel.: +49 (0)35823 77 264, Fax: +49 (0)35823 77 250, E-Mail: piwko@ibz-marienthal.de

Layout:

Dr. Mathias Piwko



Das grenzüberschreitende Bildungsnetzwerk *PONTES* wurde 2006 als Preisträger beim Bundeswettbewerb “kommKOOP - Erfolgreiche Beispiele interkommunaler Kooperationen” des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgezeichnet.



“Preisträger des Preises der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa 2008 - Kategorie Bildung”

